

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Pölzig, 06.11.1714

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 11

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

M

Joelstgründiger,
Gelehrter und vorzüglicher H. Professor,

Ueberden H. Weiz von Gottle zuvörderst kommen, fort mehr einige von seiner
eigenen Relation ganz differierende Umstände, daher sein Ansehen mit ihm
vergegnen, nachher, umsdieser vor nötigig bekunden, ihn, jedoch in aller Stille
mit der Form zu conferentieren: vor nun selbst gehen geschickter, und der,
bey insunderheit Abhandlung werden, wie er durch unrichtige Beurtheilung unterschieden
von seinen feiliger Schrift, sich ganz so vergangen; so sehr das "Hochwürdig"
Leit zu sein von ihm, weil voraus, dass er wieder von Gottle gefest, Meinem
vorzüglichen Herrn Professori einige Abschrift davon zu geben. Ich sehr auch das
wegen die beyden Briefe, vom Langley Director und H. Weiz, mit Begleitem
wollen, damit die davor über das unbeständliche nachsehen können; bitte aber
solche, nach geschickter Beurtheilung zu cassieren. Im Januar soll er sich auch, nach
May. Dalkens Brief, nicht zum besten angedrückt haben. Ob nun bey demselben

11

Ich bin weitläufiger sagen müßte, ich die unangenehme Condition in der
 und Forderungen, so und besser noch gewisse Maaßregeln seiner Luste sich
 zu dem eignen Forderung. Damit mich schließlich ihrem beständigen be-
 rücksichtigen, und nicht geringen Wunsch, daß der Name nicht ohne
 die von Ihnen, und die von Ihn, beständig mögen gegeneinander, wodurch
 Ihnen selbstgeboten und nachgehenden Herrn Professoris,

Kölnig den 6 November:
 1714.

nachgehender Herr

Johann Heinrich Gerstler